

Stellungnahme der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Referentenentwurf des BMFSFJ und BMBF

Verordnung zur Aussetzung der Erhebung über Kinder in den Klassenstufen eins bis vier nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe

Berlin/Frankfurt, 14.12.2022

Vorbemerkung

In der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft organisieren sich bundesweit Beschäftigte in Kitas, der Kinder- und Jugendhilfe, der Sozialen Arbeit, Lehrkräfte aller Schulformen sowie Menschen aus Weiterbildung, Erwachsenenbildung und den Bereichen Hochschule und Forschung. Die GEW ist somit die Bildungsgewerkschaft im DGB und organisiert Kolleg*innen aus der gesamten Bildungskette.

Allgemeine Bewertung

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) begrüßt ausdrücklich, dass der Gesetzgeber im Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) vom 2. Oktober 2021 eine neue dezentrale Bundesstatistik über „Kinder in den Klassenstufen eins bis vier“ eingeführt hat.

Insbesondere der erstmals gesetzte Stichtag zum 01. März 2023 ist elementar bedeutsam, um in Vorbereitung auf den Rechtsanspruch eines jeden Kindes auf einen Betreuungsplatz eine umfassende Klarheit über den Stand der gegenwärtigen Angebote zu erhalten und darüber hinaus klare Hinweise für den notwendigen Platzausbau zu erfahren.

Dieses Gesetz ist mit großer Einigkeit im Bundestag und im Bundesrat beschlossen worden. Die darin enthaltene Bundesstatistik war von Anbeginn ein zentraler Bestandteil.

Die jetzt vorgeschlagene Aussetzung der GaFöG-Statistik um ein Jahr lehnt die GEW ab.

Konkret befürchtet die GEW, dass es durch das Fehlen der zwingend notwendigen Daten zu unvorhergesehenen Verzögerungen im Ausbau kommen kann. Gleichfalls werden durch das Fehlen der Daten dringende Steuerungsprozesse in Ländern und Kommunen verzögert. Schon heute ist die Datenlage sehr verschieden und nicht vergleichbar. Um jetzt verstärkt initiativ zu werden, sind valide Daten unerlässlich.

Die Begründung „Berichtsstellen vor einer nicht zielgerichteten, unvollständigen ersten Erhebung und unnötigem Mehraufwand für die amtliche Statistik zu bewahren“, können wir nicht nachvollziehen. Neue Formen der Statistik erfordern immer die Implementierung neuer Tools und Programme. Das bringt in jedem Fall Mehraufwand und Belastungsmomente mit sich. Auch in 2024 werden Ämter und Verwaltungen diese Herausforderungen lösen müssen.

Ansprechpartnerinnen

Doreen Siebernik

GEW Hauptvorstand
Leiterin des OB Jugendhilfe und Sozialarbeit
GEW Hauptstadtbüro
Wallstraße 68 | 10179 Berlin
doreen.siebernik@gew.de

Anja Bensinger- Stolze

GEW Hauptvorstand
Leiterin des OB Schule
GEW Hauptvorstand
Reifenberger Str.21 | 60489 Frankfurt a.M.
anja.bensinger-stolze@gew.de